

Werksbesuch des Wirtschaftsministers

Gemeinsamer Blick auf gemeinsame Themen

Auf Einladung des Verbandes der Roh- und Baustoffindustrie e.V., vero, besuchte der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing am 20. April den Betrieb Langacker der Rheinische Provinzial-Basalt- u. Lavawerke GmbH & Co. oHG, RPBL, in Ochtendung. Nach einer kurzen Begrüßung durch Thomas Blau (Geschäftsführer RPBL) ging es gemeinsam mit weiteren Teilnehmern aus der Wirtschaft, passend gekleidet in Warnweste und Schutzhelm, direkt hinein in die lebendige Praxis des Gesteinsbetriebes. Diesem Erlebnis folgte eine Bestandsaufnahme der Branchensituation und der gegenseitigen Erwartungen.

Wissen aus erster Hand zu erwerben ist deutlich eindrucksvoller als ein komplexes Thema rein theoretisch zu diskutieren. So begrüßte denn auch Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing das Angebot zur Verknüpfung von Praxis und Dialog im Nachfolgewerk des einstigen RPBL-Steinbruchs Mayen. Im Laufe der Werksbesichtigung formte sich für Dr. Wissing ein anschauliches Bild der betrieblichen Abläufe, Produkte und Wertschöpfungsketten rund um die Gewinnung von Basalt und Basaltlava. Interessiert informierte sich der Minister mit vielen vertiefenden Fragen über die Besonderheiten eines solchen Werkes und zeigte sich von der erforderlichen und innovativen Technik zur Rohstoffgewinnung und -aufbereitung sowie Verladung hoch beeindruckt. Besonders die moderne Wiegetechnik und Sensorik hatten den Wirtschaftsminister sichtbar beeindruckt.

Ansprechpartner:
Raimo Bengler

Telefon:
02 03 / 9 92 39 12

Telefax:
02 03 / 9 92 39 58

E-Mail:
rita.hoewner@vero-baustoffe.de

Geschäftsstellen:
Düsseldorfer Straße 50
47051 Duisburg
Telefon: 02 03 / 9 92 39 - 0
Telefax: 02 03 / 9 92 39 - 99
E-Mail: info@vero-baustoffe.de
www.vero-baustoffe.de

20537 Hamburg, Eiffestraße 462
Telefon: 0 40 / 25 17 29 - 0
Telefax: 0 40 / 25 17 29 - 20

30159 Hannover, Schiffgraben 25
Telefon: 05 11 / 3 53 66 36

55131 Mainz, Am Linsenberg 14
Telefon: 0 61 31 / 6 69 33 51

Bankverbindung:
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
BIC: TUBDDE33
IBAN: DE14 3003 0880 0011 0940 58

Vereinsregister Duisburg
VR4845

Hauptgeschäftsführer:
RA Raimo Bengler

Gleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot im Blick behalten

An der Spitze der wichtigen Themen, die mit dem Minister anschließend im Seminar-Raum besprochen wurden, stand die Rohstoffsicherung und derzeit hohe Rohstoffnachfrage, der jedoch eine eher restriktive bis rückläufige Ausweisung neuer Rohstoffsicherungsflächen in den Regionalplänen gegenüberstehe. Flankiert würde dies durch irreführende Angaben zu Rohstoffpotentialen, denen die Industrie ausgeliefert sei.

Verdeutlicht wurden die benannten Mängel anhand von Fallbeispielen, welche bei vero organisierte Gewinnungsunternehmen aus ihrer Erfahrung heraus schilderten. Speziell kleinere Betriebe oder Einzelunternehmer sehen wegen stetig erweiterter bürokratischer Hürden ihre wirtschaftliche Zukunft durchaus in Gefahr. Denn bei den meist langwierigen Genehmigungsverfahren müssen die Antragsteller mit immer höheren Antragskosten in Vorleistung gehen. Am Standort Langacker dauerte das Genehmigungsverfahren beispielsweise fast 15 Jahre. Nicht jeder halte das durch. Hinzu kommt, dass die Genehmigungspraxis inklusive diverser Zusatzforderungen nicht mehr einheitlich gehandhabt werde. Vieles hänge von der jeweils sachbearbeitenden Person ab, wodurch Unsicherheiten geschürt werden. Ein „Musterverfahren“ als Vorlage zur Fehlervermeidung könne demnach nicht zur Orientierung herangezogen werden. Dies sei nicht nur im Rohstoffbereich sondern auch im Abfallrecht ein Problem und führe zusätzlich zu Wettbewerbsverzerrungen zwischen einzelnen Bundesländern – aber auch Regionen.

Christian Grolig, Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt bei vero, sprach sich gegenüber Dr. Wissing dafür aus, dass die Belange der Unternehmen stärker im Fokus stehen sollten. Im Zusammenhang damit stand die Angst bei Verband und Vertretern der Rohstoffindustrie vor zu strikten Forderungen von Bürgerinitiativen wie bspw. Ausschlussgebieten für Rohstoffgewinnung, Schutzzonen für Mineralwasser oder Wegsperrungen für die Transporte.

Dr. Volker Wissing versicherte, dass sich viele der geäußerten Bedenken durch einen offenen Dialog klären ließen. Getragen von dieser Überzeugung blickt er somit eher optimistisch in die Zukunft und betonte in diesem Zusammenhang auch, dass die Unternehmen vor vielen der befürchteten Veränderungen auch rechtlich

geschützt seien. Gerade Forderungen von Bürgerinitiativen sei man nicht schutzlos ausgeliefert. Die Branche, so betonte Dr. Wissing, sei bereits auf einem sehr guten Weg. Zwar dürfe man nicht außer Acht lassen, dass dies ein längerer Prozess sei, jedoch werde sich der Einsatz lohnen. Er plädierte außerdem für mehr öffentliche Aufklärung über die Branche, um damit Vorurteilen und möglichen Ängsten zuvorzukommen. Gerade die Region der Vulkaneifel berge strittige Themen, für die eine einvernehmliche Lösung von großer Bedeutung sei. Darin waren sich alle einig. Als besonderes Plus wertete er, dass die Branchenunternehmen verlässliche Arbeitgeber in ansonsten häufig strukturschwachen Regionen seien. Diesen „Bestand“ in Rheinland-Pfalz zu erhalten, sollte ein wichtiges Anliegen der Landespolitik insgesamt sein. Nicht nur, aber gerade jetzt – wo auch in Rheinland-Pfalz für die Sanierung und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur Rekordsummen im Plan stehen. Der Minister versprach, sein Ministerium werde – im Interesse der Wirtschaft – weiterhin Kurs und dabei auch die Interessen der Gesteinsindustrie im Auge behalten.

In der von Anfang an sehr offenen Atmosphäre entwickelte sich ein konstruktiver Austausch, der den offiziellen Aufhänger „Minister besucht Steinbruch“ weit hinter dem tatsächlichen Ergebnis zurückließ. Das Zusammenkommen war eindeutig mehr als ein Besuch beziehungsweise eine Besichtigung – es war ein Miteinander von Wirtschaft und politischer Verantwortung, das für die Zukunft berechtigte Hoffnungen weckt.

www.vero-baustoffe.de

vero_Ministerbesuch_1) Ankunftsblick für alle Ankommenden auf den Betrieb Langacker der Rheinischen Provinzial-Basalt- u. Lavawerke GmbH & Co. oHG, RPBL, in Ochtendung.

vero_Ministerbesuch_2) Thomas Blau (Geschäftsführer RPBL) erklärt Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing (rechts) die Abläufe seines Werkes am Langacker 1.

vero_Ministerbesuch_3) Thomas Blau (Geschäftsführer RPBL; Hintergrund rechts) erläutert Dr. Wissing (Hintergrund Mitte) die Besonderheiten der Rheinischen Provinzial- und Lavawerke (RPBL). Fotos: vero/jis